

Nachruf Dr. theol. Hans Jellouschek

Am 22.9.21 ist Hans Jellouschek an den Folgen einer Krebserkrankung zuhause in Entringen im Kreis seiner Lieben gestorben.

Seine Frau Bettina, seine Familie, sein großer Freundeskreis und natürlich auch alle, die durch seine therapeutische Arbeit, seine Lehrtätigkeit in der Ausbildung von PaartherapeutInnen, durch seine Vorträge und seine wunderbaren Bücher berührt und begleitet wurden, verlieren einen geliebten Menschen, einen Freund, einen Lehrer und Wegbegleiter. Seine liebevolle Zugewandtheit, Offenheit, Klarheit und Zuverlässigkeit waren in jeder Begegnung mit ihm spürbar.

Hans Jellouschek ist am 21.1.39 in Linz geboren. Nach der Matura 1957 trat er dem Jesuiten-Orden bei und studierte dort Theologie und Philosophie. Er verließ den Orden 1968 um die Liebe zu Viktoria Linn zu leben, die er heiratete und mit der er zwei Töchter bekam. Die Liebe, die ihn dem asketischen Jesuitenorden entfremdet hatte, sollte fortan sein Lebensthema werden. Er wurde nicht, wie geplant, Priester, sondern, wie es Ursula Nuber, die langjährige Chefredakteurin von *Psychologie Heute* einmal ausdrückte „Deutschlands Beziehungspapst“.

Nachdem er als Assistent an der theologischen Fakultät der Universität Innsbruck mit einer Arbeit über den historischen Jesus in der Theologie von Wolfhart Pannenberg promoviert hatte, wandte er sich nicht weiter der wissenschaftlichen Theologie, sondern dem Bereich der Therapie zu.

Nach Ausbildung in Transaktionsanalyse bei Rüdiger Rogoll wurde Jellouschek Leiter einer Familienberatungsstelle in Stuttgart und baute dann mit seiner zweiten Frau Margarete Kohaus in Entringen eine Paartherapie-Praxis auf, die bald auch zur Ausbildungsstätte für PaartherapeutInnen wurde.

Nach dem Tod von Margarete Kohaus 1998, heiratete Hans Jellouschek 2002 Bettina Otto. Die glückliche Verbindung der beiden war auch im gemeinsamen therapeutischen Arbeiten, im gemeinsamen Verfassen von Büchern und vor allem in der Liebe zur Musik und Natur fruchtbar.

1985 begann Hans Jellouschek zu paartherapeutischen Themen zu schreiben. Allen in Erinnerung ist sein erstes Werk: *Der Froschkönig - ich liebe Dich, weil ich Dich brauche*. Er entdeckte unter anderem in Märchen, Mythen und Sagen typische Beziehungs-Problem-Konstellationen, die, wie in seinem Buch: *Semele, Zeus und Hera - die Rolle der Geliebten in der Dreiecksbeziehung* die archetypische Thematik von Paarbeziehungsproblemen deutlich machten. Er verfasste mehr als 20 Bücher rund um das Thema Paarbeziehung/ Paartherapie: das Gelingen von Liebe auf Dauer, der Umgang mit der Problematik von Stieffamilien, Abbrüche – Aufbrüche, vom Paar zur Familie, Paarbeziehung im Alter uva. Sie erreichten eine Gesamtauflage von einer halben Million.

Beziehungskrisen sind für ihn Anstöße zum Wachstum, wenn diese Chance vom Paar ergriffen wird. Dazu braucht es oft paartherapeutische Begleitung. Zuerst bildete er gemeinsam mit Margarete Kohaus später mit Marianne Walzer und Friederike von Tiedemann eine sehr große Zahl von PaartherapeutInnen aus, die heute noch diese Arbeit fortsetzen. Die in seinem Sinne ausgebildeten TherapeutInnen tragen seine unterstützende und wertschätzende Art des Umgangs mit Paaren in Beziehungskrisen - in der Spannung zwischen Autonomie und Bindung, beruflichen Anforderungen und familiären Ansprüchen, Lust und Liebe und deren Abstumpfung im Alltag weiter; vor allem aber sein Credo, dass Liebe, will sie auf Dauer gelingen, Aufmerksamkeit, Zeit und Engagement im gemeinsamen Tun und Erleben braucht.

Gemeinsames Tun, Wandern, die Natur genießen, kulturelle Genüsse, wie z.B. Opernbesuche, das Rezitieren von Gedichten, das gemeinsame Singen im Chor oder im kleinen Kreis, all dies war auch für Hans Jellouschek Lebens- und Beziehungselixier.

Religio im Sinne einer gelebten Spiritualität war für ihn in gleicher Weise wichtig.

Das darin grundgelegte Vertrauen war eine zentrale Basis seiner Arbeit und seiner immensen Wirkung.

*Albrecht Boeckh*